

VON  
PRIYA PALSULE-DESAI

Knusprige Pommes dampfen in heißem Öl, Bratwürste brutzeln auf dem Grill, das Aroma weckt Heißhunger. Heiß sind die Gäste des Imbisses „Schmitt Foxy Food“ im Hamburger Schanzenviertel aber wohl am meisten auf den regelmäßigen Panini-Stammtisch. Panini, das ist kein italienisches Weißbrot, sondern der bekannteste Hersteller von WM-Fußballbildchen. In der Hamburger Fritzenbude ist jeden Mittwoch Panini-Zocken angesagt. Dann drängen sich die Sammler um die Stehtische.

Kein Platz ist mehr frei, darum sitzt Angela Barilaro auf der Fensterbank. Seit ihrer Kindheit sammelt die Art Buyerin leidenschaftlich Fußball-Sticker. Vier Stapel holt sie aus ihrer herzförmigen Kiste hervor. „Ich tausche für Frankfurter Freunde mit“, sagt die 31-jährige. Jedes der ihr anvertrauten Bündel ist feinsäuberlich mit einem Namen versehen, um Verwechslungen zu vermeiden. Neben dem Tauschgut hat jeder Sammler eine Liste dabei, und dann geht es los: Tauschpartner suchen, Sticker durchforsten und Tauschen.



Immer wieder mittwochs ist Klebbild-Zocken angesagt: Dann trifft sich die offene Panini-Szene im Schnellimbiss FOTO: PRIYA PALSULE-DESAI

## Kult um klebrige Kicker

Nicht nur, aber auch in Hamburg grassiert die Sammelmanie: Und der Countdown läuft: Bis zum Anpfiff am 9. Juni muss das Fußball-Bilder-Album voll sein. Geballt kommt die Gemeinde der Sammler und Tauscher jeden Mittwoch in einem Schnellimbiss im hippen Hamburger Schanzenviertel zusammen

Das Schönste zum Schluss: die Liste abstreichen.

### Vom „Wibbeln“ ins Web

Normales Tauschverhältnis ist eins zu eins. Clemens Storck ist großzügiger. Er sucht nur noch neun der 597 Bilder. „Wenn ich einen Spieler finde, gebe ich jetzt auch schon mal zwei Bilder ab.“ Der 37-jährige Projektleiter hat seine Bildliste in einem elektronischen Organizer gespeichert. Damit geht er von Tisch zu Tisch. Links den Organizer und rechts den Stift in der Hand, betet er Bildnummern herunter. Ein bis-

sehen sieht er aus, als nähme er Imbiss-Bestellungen entgegen.

„Wahnsinn.“ Fasziniert schaut ihm Björn Hochkeppel über die Schulter. „Wenn ich bedenke, dass wir früher auf dem Schulhof noch ‚gewibbelt‘ haben.“ Beim „Wibbeln“, so der 30-jährige Koch, wirft jeder einen Sticker gegen eine Wand. Wer am weitesten wirft, darf alle Bilder einheimsen. Die „Wibbler“ von damals haben auch den Weg ins Internet gefunden. In unzähligen Foren tummeln sich mittlerweile Sammler.

Die Euphorie ist auf ganze Fa-

milien übersprungen. Auf einem Imbiss-Hocker sitzt der sechsjährige Jonas neben seiner Mutter. Die steckt gerade mitten in Tauschverhandlungen – für ihren Sohn. „Ich gehe ja nur mit“, sagt sie beinahe entschuldigend, „weil er noch so klein ist.“

Begonnen hat der Kult 1974 in Deutschland mit Franz Beckenbauer und seinen Mannen. Seit Ende April gibt es auch für die anstehende WM wieder neue Paninis: für 50 Cent ein Päckchen mit fünf Bildern. Alle 32 teilnehmenden Nationen sind berücksichtigt. Im Sammelalbum steht

noch Oliver Kahn im deutschen Tor – Redaktionsschluss war Ende Januar. Erst seit dem 1. Juni gibt es auch Jens Lehmann zum Kleben. In die Tüte kommt er allerdings nicht: Wer beim Verlag Bilder nachbestellt, erhält den Torwart gratis dazu. „Die deutsche Nummer eins“, sagt Panini-Sprecherin Birgit Barner, „darf bei der WM im eigenen Land natürlich nicht fehlen.“

### Weltmeister im Sammeln?

Die doppelten Sticker schweißen die Sammler zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen.

Der Panini-Bilderdienst ist zwar ein Notnagel, „doch wer ein echter Sammler ist, der tauscht nur und bestellt nicht“, sagt Clemens Storck. Wie alle hier will er das Album bis zum Eröffnungsspiel am 9. Juni voll haben, „beim Spiel Deutschland gegen Costa Rica einfach nachschauen können, wer das 1:0 geschossen hat“.

Ein komplettes Album kostet mindestens 60 Euro. Storck hat bereits 65 Euro berappt. Wie Angela Barilaro glaubt er zu wissen, dass manche Spieler häufiger gedruckt werden, um mehr Sticker zu verkaufen. „Das ist ein Ge-

rücht“, wiegelt Panini-Sprecherin Barner ab. „Bei der Masse, die wir am Tag produzieren, lässt sich eine unterschiedliche Druckmenge logistisch überhaupt nicht realisieren.“ 13 Millionen Tüten werden täglich im italienischen Modena für 110 Länder hergestellt. Deutschland ist nach Mexiko und Italien drittstärkste Sammlernation. Der Rekord von 500 Millionen verkauften Stickers ist hier fast erreicht. „Dann“, so Barner, „ist Deutschland zumindest schon mal neuer Sammel-Weltmeister.“

wahrheit SEITE 20

## „Das Album hat immer Zeit“

Kurz vor jeder Fußball-WM hat Bilder-Sammeln Hochkonjunktur. Der niedersächsische CDU-Fraktionschef David McAllister tauscht mit Abgeordneten, um sich über das Turnier klug zu machen – bei der Landtagsopposition hat er noch nicht nachgefragt

**taz:** Die taz spendet für zehn Euro Bilder!  
**David McAllister:** Darf ich das annehmen?

**Auf jeden Fall.**  
Ich kann mich noch gut an die Alben von 1982 und 1986 erinnern.

**Warum die voll?**  
Nicht alle. Nur bei einer Europameisterschaft habe ich es geschafft, ein Album komplett zu bebildern. Wir haben damals auf dem Schulhof getauscht wie blöde. Für das Wappen des DFB habe ich sechs Bilder gegeben, so begehrt war das. Fußball war damals wichtig; ich habe beim TSV Bederkesa in der A-, B- und C-Jugend gespielt. Mein damaliger Trainer ist heute mein Fahrer.

**Als CDU-Fraktionschef hat man doch gar keine Zeit für so einen Quatsch.**

Ich habe wenig Zeit, mich per Fernsehen oder Zeitung zum Thema WM klug zu machen, da sind ja von morgens bis abends nur Termine. Als das Album eines Tages der *Bild am Sonntag* beilag, dachte ich: Das ist der beste Weg, um dich auf die Fußball-WM vorzubereiten! Das Album hat immer Zeit. Jetzt erfahre ich, welche Mannschaften qualifiziert sind und wer so mitspielt.

**Wie viele Bilder haben Sie denn schon?**

Es geht so. Ich bin noch nicht so richtig zum Einkleben gekommen.

**Mir fehlen noch alle Bilder aus Trinidad und Tobago.**

Doch, da habe ich schon welche. Die logieren ja auch hier in der Nähe in Rotenburg an der Wümme.

**Mit wem tauschen Sie denn?**  
In unserer Landtagsfraktion gibt es ein paar Kollegen, die sammeln.

**Und bei der SPD?**  
Habe ich noch nicht nachgefragt – vielleicht sind sie beim Bildersammeln erfolgreicher als beim Opposition machen.

**Was ist denn Ihre Lieblingsmannschaft?**

Die Deutschen, klar. Auch die Schotten – aber die sind ja nicht dabei. Dazu hat Berti Vogts einen nicht zu unterschätzenden Beitrag geleistet. Cool sind auch die Exoten wie Trinidad & Tobago, England...

**England?**  
Sind keine Exoten, gehören natürlich zu den Großen.

**Wer gewinnt?**  
Mein Favorit ist Brasilien. Der

Heimvorteil spielt für unsere Jungs natürlich eine Rolle, aber wenn wir ins Halbfinale kommen, wäre ich schon sehr zufrieden.

**Klinsmann ist schuld, oder?**  
Eine Nationalmannschaft von Kalifornien aus zu betreuen, halte ich für mutig. Ich kann ja meine 91 Landtagsabgeordneten auch nicht von Bad Bederkesa aus führen.

**Wer soll im Tor stehen?**  
Nationaltrainer Panini hat das offenbar anders als Herr Klinsmann entschieden.

**Das Lehmann-Bildchen soll aber noch nachgeliefert werden ...**

Jens Lehmann ist vertretbar, auch wenn er jetzt im Champions-League-Finale so mit der roten Karte abgestürzt ist.

**Ihre Vereins-Lieblingsmannschaft?**

Hannover 96. Ich habe ja hier Jura studiert und war eine Saison lang fast jedes Heimspiel im Stadion. Und die Glasgow Rangers. In Glasgow wohnen viele Verwandte von mir.

**Und die Bayern?**  
Bayern liegt bei allen Länderrankings auf den führenden Plätzen. Die sind Benchmark. Aber sie spüren den Atem der Niedersachsen, und das nicht nur in der Politik.

**Gucken wir uns doch mal die Bildchen an.**

OK. Da haben wir Alessandro Nesta aus Italien, Henrik Larsson aus Schweden war schon bei der EM dabei, Loco und Delgado aus Angola. Und hier: der Tunesier Hatem Trabelsi, hab ich

schon doppelt! Und Alessandro Santos aus Japan – da handelt es sich wohl um einen Japaner mit Migrationshintergrund. Der muss wahrscheinlich viele Fragen zu seinem Nachnamen beantworten – genau wie ich.

**Ihrer schreibt sich aber auch schwer.**

Ist doch ganz einfach: Großes M, kleines c, großes A – genau wie McDonalds.

FRAGEN: KAI SCHÖNEBERG



**DAVID McALLISTER** (35) ist seit drei Jahren Chef der CDU-Landtagsfraktion im niedersächsischen Landtag. Sein Vater diente in der britischen

Rheinarmee. Der Rechtsanwalt aus Bad Bederkesa gilt als „Kronprinz“ von Regierungschef Wulff.  
FOTO: DPA